



Ratsfraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*, Rathaus, 38100 Braunschweig

An
Herrn Ersten Stadtrat
Dr. Kuhlmann

Im Hause



Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig
Langer Hof 1
38100 Braunschweig

Geschäftsstelle
Rathaus
Zimmer A 1.60

Telefon: 0531/470-4285

Telefax: 0531/470-2983

E-Mail: gruene.ratsfraktion@braunschweig.de

Gisela Witte, Ratsfrau

Konto Nr.: 36 20 11 - 303

Postbank Hannover, BLZ 250 100 30

27.07.2001

Pressemeldungen über mögliche Lieferung radioaktiver Abfälle an AEA Technology

Sehr geehrter Herr Dr. Kuhlmann,

Die o.a. Pressemeldungen der letzten Wochen geben Anlass zu verschiedenen Fragen, die meines Erachtens auch im Interesse der Stadt Braunschweig in Zusammenhang mit der Firma AEA Technology dringend geklärt werden müßten:

Abfalllagerung

Aus einer Antwort auf eine Anfrage der GRÜNEN im Landtag vom 5. August 1999 geht hervor, daß nach dem 1. Februar 1998 2034 m³ Rohabfälle aus der Landessammelstelle Steyerberg nach Thune gebracht wurden, die dort konditioniert werden sollen. Bis Anfang Juli 1999, waren davon ca. ein Zehntel konditioniert, d.h. in Fässer zur Endlagerung verpackt worden. In der Landtagsdrucksache wird weiter die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß die Konditionierung dieser Abfälle innerhalb eines Zeitraums von 3 – 4 Jahren abgeschlossen sein soll.

Hinzu kommen weitere Abfälle aus der Eigenproduktion von AEAT und von Dritten, deren genaue Höhe nicht bekannt ist.

Ich frage daher:

In welchem Umfang (Anzahl der Gebinde, Volumen, Gewicht) lagern radioaktive Abfälle auf dem Firmengelände und wie soll mit ihnen weiter verfahren werden?

Abfallart und -zusammensetzung

Einen weiteren Anlaß zur Nachfrage sehe ich in der Art der Abfälle, die auf dem Firmengelände lagern.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang an eine Pressemeldung vom Dezember vergangenen Jahres, derzufolge im Zwischenlager Geesthacht Fässer mit hochradioaktivem Inhalt gefunden wurden, die aus Braunschweig von der früheren Firma Amersham Buchler stammen. Meine Sorge ist, daß sich auf dem Firmengelände in Thune davon noch Restbestände finden.

Ich frage daher:

Ist der genaue Inhalt aller auf dem Firmengelände lagernden Gebinde bei Stadt und Behörden bekannt? Wie wird er kontrolliert?

Abfälle aus Krefeld

Meines Wissens hat die Firma AEAT keine Genehmigung für den Umgang mit Kernbrennstoffen. Wenn es sich bei den Krefelder Abfällen teilweise um abgereichertes Uran handelt, das bei der Simulierung eines Atomunfalls entstanden ist, so liegt zumindest der Verdacht nahe, daß die Firma AEAT für die Konditionierung und Lagerung dieser Abfälle keine Genehmigung hat.

Ich bitte daher, das zur Diskussion stehende Abfallgeschäft auch unter diesem Gesichtspunkt zu prüfen bzw. bei den zuständigen Stellen anzuregen, dies zu tun.

Information der betroffenen Bürgerinnen und Bürger

Ich bitte darum, daß seitens der Stadt Braunschweig alles unternommen wird, um die Firmenleitung und die zuständigen Behörden zu einer möglichst weitgehenden Offenlegung aller Fakten zu bewegen.

Über eine baldige Antwort würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen